

FACHKOMMENTAR

Die Innenstadt im Takt der Besuchenden: Mobilfunkdaten als Grundlage für Frequenzanalysen und datenbasierte Innenstadtentwicklung

Matthias Traub, COO, Invenium Data Insights GmbH



Bild: ©www.demosbachers.at

Die Entwicklung von Innenstädten steht vor tiefgreifenden Herausforderungen. Nutzungsmuster und Besuchsmuster verändern sich kontinuierlich, während Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden müssen, wo sie die größte Wirkung entfalten. Stationärer Handel, Gastronomie, Wohnen, Arbeiten und

Freizeit stellen unterschiedliche Anforderungen an den Stadtraum, zudem prägen Anwohner*innen diesen dann durch ihre tägliche Nutzung. Kommunen, Stadtmarketingorganisationen und City-Managements benötigen ein belastbares Verständnis davon, wie Innenstädte tatsächlich genutzt werden, um diese weiterzuentwickeln.

Personenfrequenzen im Fokus

Eine zentrale Grundlage hierfür bildet die Analyse der Personenfrequenz. Sie bildet die Basis für viele stadtentwicklungsrelevante Fragestellungen: Wo halten sich Menschen auf? Welche Bereiche werden weniger genutzt und schöpfen ihr Potenzial bislang nicht aus? Wie verändern sich Besucherströme im Tages-, Wochen- oder Jahresverlauf? Und wie wirken sich temporäre Veränderungen, induziert durch Veranstaltungen oder Baustellen, auf Personenfrequenzen eigentlich aus?

Anonymisierte Mobilfunkdaten

Die zunehmende Verfügbarkeit flächendeckender und kontinuierlich erhobener Daten verändert dabei die Möglichkeiten der Innenstadtentwicklung grundlegend. Insbesondere Mobilfunkdaten erlauben heute

fundierte Einblicke in reale Bewegungs- und Nutzungsmuster, die vor wenigen Jahren noch nicht möglich waren. Statt punktueller Beobachtungen oder einzelner Zählungen können Städte auf eine kontinuierliche Datengrundlage zurückgreifen. Anonymisierte Mobilfunksignalisierungsdaten ermöglichen es, Herkunftsgebiete, Aufenthaltsdauern, Besucherströme und Bewegungsmuster großräumig und kontinuierlich zu analysieren. Besonders relevant sind diese Erkenntnisse bei Herausforderungen wie Leerstand, Standortentwicklung oder Veranstaltungsmanagement. Werden Bereiche dauerhaft schwächer frequentiert, liefern die Daten wichtige Hinweise für zukunftsfähige Standortentscheidungen. Dass die Erkenntnisse weit über reine Frequenzmessungen hinausgehen, zeigt die Erfahrung vieler Städte und Wirtschaftsförderungen. Die Ergebnisse fließen bereits heute in Stadt- und Sicherheitsplanung, Marketingbewertung, Tourismusmanagement und die Erfolgskontrolle städtischer Maßnahmen ein.

Mustererkennung als Grundlage

Mobilfunkdaten ersetzen weder lokale Expertise noch den Dialog mit Akteuren vor Ort. Sie schaffen jedoch eine objektive, kontinuierliche Entscheidungsgrundlage, um Entwicklungen sichtbar zu machen, Maßnahmen zu bewerten und Entscheidungen nachvollziehbar zu treffen. Gerade in Zeiten tiefgreifender Veränderungen der Innenstädte wird die Fähigkeit, tatsächliche Bewegungs- und Nutzungsmuster zu verstehen, zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor. Denn nur wer die Mobilität von Menschen kennt, kann die Gegenwart verstehen und für die Zukunft planen und Innenstädte zukunftsorientiert entwickeln.